



Zur Lebensgeschichte einiger Tetratoma-Arten.

Von K. Dorn, Leipzig.

Mit 2 Abbildungen von Alex. Reichert.

Die von der Gattung *Tetratoma* (Familie der Melandryiden) bekannten 5 paläarktischen Arten machen ihre Entwicklung in Pilzen durch. Im folgenden will ich meine eigenen Beobachtungen an *T. Desmaresti* Latr. und *T. fungorum* F. mitteilen, dann die Ausführungen Perris über *T. Baudueri* Perris (*Annales de la société Linnéenne de Lyon*, 1876, tome 23, p. 151 ff.) in kurzen Zügen wiedergeben und zum Schlusse einige Worte zur Beschreibung der Larven dieser drei Arten hinzufügen.

Desmaresti kommt nach Seidlitz *Fauna Transsylvanica* (1891) im westlichen Europa bis Hamburg vor, dagegen gibt der *Catalogus Coleopterorum* von Heyden, Reitter, Weise 1906 als Verbreitungsgebiet nur England und Frankreich an. Ich habe diese Art im Larvenzustande mehrmals in den Leipziger Auenwäldern angetroffen und auch zur Entwicklung gebracht. Sie wurde mir von Ganglbauer als *Desmaresti* bestimmt. Die Larve fand ich in einem Rindenpilze, *Corticium quercinum* Pers., der die rissige Rinde alter Eichen mit einer häutigen Masse überzieht. Der untere Teil der Eiche ist fast stets von dem Pilze frei, und so heißt es, für die Erlangung der Tiere besondere Gelegenheiten abwarten: Fällen der Bäume oder Umbrechen durch Sturm oder Blitzschlag. Es kommen als Nahrungspilze von *Desmaresti* jedenfalls noch andere Rindenpilze in Betracht; ich will nur erwähnen, daß *Coniophora cerabella* Schröt., die ebenfalls auf der Rinde alter Eichen wächst, dieselben Fraßspuren aufwies wie *quercinum*. Allerdings habe ich damals nicht näher nachgesehen, da ich den Pilz einem Mykologen geben und deshalb nicht zerkleinern wollte. Seitdem habe ich *cerabella* nicht wieder gefunden.

Die Zucht glückte mir in zwei Fällen. Das eine Mal trug ich Larven Ende März ein und erhielt die Käfer Ende Juli; das andere Mal gelangte eine Imago Anfang April zur Entwicklung aus Larven, die ich Anfang Februar gesammelt hatte. Bemerkenswert war, daß die verpuppungsreifen Larven die Pilze verließen und sich in dem Mulme verwandelten, mit dem der Boden des Zuchtglases bedeckt war. Die fertigen

166 Zur Lebensgeschichte einiger Tetratoma-Arten.

Käfer blieben dort wochenlang regungslos liegen, waren aber vollständig lebensfrisch, als ich sie herausnahm.

Etwas genauere Notizen kann ich über *T. fungorum* geben, die über Europa weit verbreitet ist. Ich fand im Tautenburger Forste (Thüringen) Mitte April 1908 etwa 25 Larven dieser Art in einem alten, auf dem Boden liegenden Exemplare von *Polyporus betulinus* Bull. Zur Kenntnis dieses Pilzes sei hinzugefügt, daß er an faulenden Birken vorkommt, und zwar meist in beträchtlicher Höhe. Er ist mehrjährig, mit einem kurzen Stielansatze versehen, innen weißlich gefärbt und ohne die für andere *Polyporus*-Arten charakteristische feste Verbindung von Hut und Porenschicht, so daß man wenigstens bei älteren Stücken die letztere ziemlich leicht abtrennen kann. Die Larven tat ich samt dem Pilze und einer Schicht angefeuchteten Mulmes in ein Zuchtglas. Schon Anfang Mai gingen einige in den Mulm und verfertigten dort eine Art ganz lockern Kokons. Mitte Mai waren alle, die nicht inzwischen in der an der Glaswand sich bildenden Feuchtigkeit umgekommen waren, im Mulm verschwunden. Die direkt am Glase liegenden Individuen ermöglichten mir eine leichte Beobachtung. Die Larven blieben fast 4 Wochen in ihrem Kokon, ohne sich zu verändern. Erst Ende Mai und Anfang Juni waren die Puppen zu sehen. Die Umwandlung zur Imago geschah nach weiteren 14 Tagen, und fast dieselbe Zeit brauchte der Käfer, um vollständig auszufärben und zu erhärten. Auch bei dieser Art bemerkte ich das Bestreben, im Mulme zu bleiben. Alle Käfer, die ich herausgenommen und auf die Oberfläche der Erdschicht getan hatte, auch die vollständig ausgebildeten, krochen wieder in ihre frühere Umgebung zurück.

Der dritten in Südfrankreich und Portugal heimischen Art, *Baudueri*, widmet Perris an dem oben angegebenen Orte einige Seiten. Er erhielt einen beträchtlichen Vorrat eines im Februar an einem Baumstumpfe gesammelten Pilzes, *Agaricus ostreatus* Jacq., der von einer großen Anzahl Larven von *Baudueri* besetzt war. Es gelang ihm, aus ihnen den Käfer zu ziehen. Die Larven gingen zur Verpuppung in die Erde und lieferten im Mai die Imagos. Trotzdem die Tiere vollständig entwickelt waren, blieben sie den ganzen Sommer über in der Erde, erschienen erst zu Anfang Oktober an der Oberfläche und hatten nach Verlauf einer Woche alle die Erde verlassen. Der Käfer ist ein Nachttier: er verhält sich während des Tages ganz bewegungslos und beginnt

erst bei hereinbrechender Nacht sich zu regen. Perris glaubt den Ruhezustand im Sommer auf ein Abwarten günstiger Zeit für das Wachstum der Nahrungspilze zurückführen zu müssen.

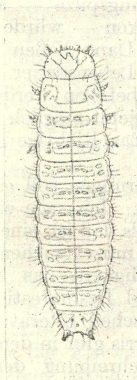
Bevor ich zur Beschreibung der Larven übergehe, will ich zu den Ausführungen Perris einige Worte hinzufügen. Den von ihm genannten Pilz, *Agaricus ostreatus*, synonym mit *Pleurotus ostreatus*, findet man an Laubbäumen, wo er sich in rasigen Abdachungen hinzieht. Sehr beachtenswert ist es, daß auch bei den von mir beobachteten Spezies die Verpuppung in der Erde stattfindet und eine Art Sommerschlaf anzunehmen ist. Ob dieser freilich regelmäßig eintritt und von gleicher Dauer ist, können erst weitere Untersuchungen feststellen. Die Kenntnis aller Nahrungspilze — an einen einzigen für jede Art ist kaum zu denken — würde zur Beantwortung dieser Frage nötig sein. Dann ließen sich aus der Erscheinungszeit der Pilze, ihrer Lebensdauer und der Periode, in der sie von den Käfern befallen werden, weit sicherere Schlüsse ziehen, als dies bis jetzt möglich ist. Im allgemeinen scheint Perris Erklärung das Richtige getroffen zu haben.

Den letzten Punkt meiner Ausführungen soll eine ganz kurze Beschreibung der Larven bilden. Ich sage eine ganz kurze, da ich zu wenig Fachmann bin, als daß ich eine genaue, ins Einzelne gehende Beschreibung auch nur versuchen könnte. Herr Reichert hatte die Liebeshwürdigkeit, das Zeichnen der Larven von *fungorum* (Fig. 1) und *Desmaresti* (Fig. 2) zu übernehmen, die in der entomologischen Literatur bisher noch nicht abgebildet worden sind. Perris gibt in den Lyoner Annalen auch eine ausführliche Beschreibung der Larve von *Baudueri*, ohne jedoch eine Abbildung hinzuzufügen. Er erklärt dies damit, daß die außerordentliche Ähnlichkeit mit der Larve von *Phloeotrya Vaudoueri* Muls., die er abbildet, eine besondere Abbildung überflüssig mache. Von der Larve von *Baudueri* sagt Perris: Länge 4—5 mm, 6füßig, länglich-oval, fast glatt, gelblichweiß, mit braunen Querstreifen auf dem Rücken, die nach den hinteren Segmenten zu an Ausdehnung zunehmen und dunkler werden, aber den Seitenrand und eine feine Mittellinie freilassen; jedes Segment beiderseits mit einer Querfalte; das letzte Segment kaum länger als das vorhergehende, aber viel schmaler, gelblich mit brauner Basis, hinten in zwei kegelförmige bräunliche Lappen auslaufend, die etwas divergieren und in einen vertikalen Dorn endigen, dieser schwach gebogen, pfriemenförmig,

unten etwas höckerig, rotbraun, oben mit zwei oder drei behaarten Körnchen.

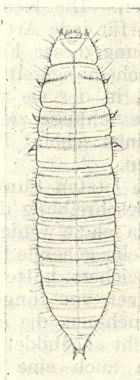
Die weitere Beschreibung lasse ich weg, da ich nur auf die größeren Merkmale eingehen will, und wende mich zu den beiden hier abgebildeten Larven. Auch sie zeichnen sich durch braune Querstreifen und eine feine Mittelfurche auf dem Rücken, sowie durch zwei Dorne am Analsegment aus, die bei den lebenden Tieren aufrecht stehen. Bei *Desmaresti* reichen die Querstreifen fast bis an den Seitenrand, nur eine äußerst feine Linie und die Mittelfurche bleibt frei. Die Grundfarbe ist gelblich. Die erwachsene Larve mißt in der

Fig. 1.



Tetratoma fungorum F.

Fig. 2.



Tetratoma Desmaresti Latr.

Länge 6 mm, ihre größte Breite beträgt 1,5 mm. *Fungorum* ist viel heller gefärbt, weißlichgelb, die Querstreifen sind viel schmaler, sie nehmen etwa die Hälfte jederseits der Mittelfurche ein. Die Länge beträgt 5,5 mm, die Breite 1,5 mm. Betreffs der Unterschiede beider Arten in der Gestalt, sowie in der Form des letzten Segmentes verweise ich auf die Abbildungen. Im übrigen wiederhole ich, daß eine exakte Beschreibung berufeneren Händen vorbehalten bleibt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [1909](#)

Autor(en)/Author(s): Dorn Karl Alfred

Artikel/Article: [Zur Lebensgeschichte einiger Tetratoma-](#)

Arten 165-168